

帝国指導者たちの命令を遂行したただと強調した。
「この指令を遂行して、私は實際容易ならぬ敵との戦いを進めたのです」と弁解し、同時に自慢した。しかしそのあとすぐにこうつけ加えた。

「ユダヤ人というのは、本当に、われわれの概念での人間ではありません。別の言い方をしましょう。ユダヤ人やジプシーやさまざまなモンゴル人というのは、真の科学という観点からすれば、殆ど畜生に近い不完全な人間かのどちらかです。猿も、ダーウィンによれば、人間の初期の段階だ。ところがその猿に向かってわれわれは銃を撃つし、その毛皮を知性あふれる御婦人方が身につけている。われわれは犬をかわいがる。私もお気に入り、ドイッシエバードを飼っていたが、私に飛びかかってズボンを引きちぎった時には射殺しました。まさに犬のように、人間のようにではありません。わが国の生物学者と外科医は、ユダヤ人の血液と組織は、「アーリア人」のものとは全く違うことを立証しました。ともかく、「アーリア人」は真の人間の見本なのです」

*
「あなたは、ゲッター蜂起者との戦闘の最前線によく出

シネトロップは何度も白と赤の旗の問題に戻った。騎兵のオット・デームケがそれを引きずりおろそうとしたがために命を失った、あの旗のことだ。

「軍謀報部と保安警察の極秘資料(クリネーガー、^{アッペンザイアー、メグヒン、ハイリッヒ、ゴッティ}ハーン及びフォン・ザンメルンの記録保管所のもの)に目を通すことができて、ワルシャワゲッターのユダヤ評議会指導部の中枢はポーランドの立場を、もつと正確に言いとポーランドの国家的立場を代表しているという結論に達しました」と述べたことがあった。「書類閲覧の他にルートヴィヒ・ハーンの信すべき報告もよりどころにしました。ゲッター蜂起の前に自殺したユダヤ評議会の会長、チエルニャクフ技師は戦前のユダヤ社会運動家であり、ポーランドの大物政治家でした。われわれに対しては物腰が低く、むしろ言いなりになっていたと言っ

てよいが、実にかげひきのうまい外交家でした。われわれは彼に嘘をついたが、彼もわれわれに対してそうしたのです。ユダヤ人だと言うのに一度もポーランド国家を捨てなかった。この信念をいたるところで自分の同胞に吹き込んでいた。モチャルスキさん、あなたは、チエルニャクフ技師があなたがたの最後のワルシャワ市長スタジンスキと懇意にしていたことを御存知ですか。一九三

ていたのですか」とある時シールケが尋ねた。

「最前線はいたるところにあった」とシネトロップが答えた。「ゲッター全体が直接戦闘地域になっていったからです。ワルシャワにおける大作戦行動の最高指揮官として現場にいて部隊を指揮しなければなりませんでした」
「しかしあなたは、常に多少後方にいなければならぬはずだ」とシールケが言った。「参謀本部司令官は、異常事態が生じない限りその身を死の危険に晒すことは許されない。規則がそう命じています。特に戦闘時にはそうです」

シールケは自明の理を述べたのであるが、そこにはほとんど気づかぬほどの軽いあざけりがこめられていた。「ゲッターの中は極めて危険でした」とシネトロップは言った。「ピストルを手にし、指導者護衛団に守られて歩かなければなりませんでした。それは、背の高い親衛隊員で、筋骨たくましい、完璧な訓練を受けた狙撃兵でした。私がゲッターの中を動き回るときには、たいてい、ラトビア人の「アスカリー」が彼らの先頭に立ったものです」

一九三九年九月と十月のワルシャワ包囲下で設定された計画を実行に移していたこと、彼の執務室には「ユダヤ評議会会長室には、長い間、ピウスツキ元帥の肖像画がかかっていたことを御存知ですか」

「その最後の事実については一度も聞いたことがありません。しかし、本当にそうだったのですか」

「いや、確かです。そのことは、大作戦行動のための準備資料で読んだだけでなく、一九三九年末からのワルシャワゲッターの歴史に関する調査の中にもこの事実の裏づけを発見したからです。実は、戦後、一九四三年四月と五月のワルシャワにおける自分の戦いをテーマに、資料にもつづいた回想録を書こうと考えていたからなので。『エルゲン・シネトロップの報告書』という題で私の訴訟記録の中にはいつている何ページもの記録は(私はこういう記録を三通作成しました。ハインリヒ・ヒムラー用、クリネーガー用、そして自分用と)なかんずく、自分が将来、歴史学の論文を書くときに役立てるつもりで編集したものです」

もしも第三帝国が勝利をおさめていたならば、シネトロップは、間違いなく、党と親衛隊の「博士」になっていたことだろう。あるいは設置が計画されていたヒムラ

wie Auschwitz, Majdanek, das jugoslawische Kragujevac, wie Babi Jar, Oradour und Lidice.⁹ Sie sind in eine ungeheure Rhapsodie verstrickt. Und wenn man dabei die erste Geige spielt, dann lohnt einfach das Falschspielen nicht. Außerdem wäre es geschmacklos.«

Ich trat ans Fenster und öffnete es. Das Schweigen hielt an. Schielke begann als Erster zu sprechen, aber Stroop unterbrach ihn und sagte mit einer völlig veränderten Stimme:

»Sie haben Recht. Entschuldigen Sie, Herr Moczarski.«

Und dann stellte er mir die überraschende Frage:

»Hätten Sie mich damals getötet?«

»Ja«, antwortete ich. »Ich habe es sogar versucht.«

Eines Morgens erhob sich draußen ein kurzer, heftiger Wind. Am Zellengitter verfang sich eine blassgraue Taubenfeder. Stroop öffnete das Fenster, ergriff sie vorsichtig und hielt sie an den Kopf – er spielte »Indianer«. Offensichtlich hatte er vergessen, dass Indianer rothäutig und keine »Arier« sind.

Als der Wind nachließ, kehrte Stroop zu seinen »Triumphen« über die gequälten Menschen zurück, die sich im April und Mai 1943 in seiner Gewalt befanden. Er betonte, dass er mit der Liquidierung des Ghettos lediglich den Befehl der Führung des Dritten Reiches ausgeführt habe.

»Während ich diesen Anordnungen Folge leistete, kämpfte ich mit einem harten, schwierigen Gegner«, versuchte er sich zu rechtfertigen und sich gleichzeitig selber zu loben. Aber sofort fügte er hinzu: »Die Juden kann man wirklich nicht als Menschen in unserem Sinne bezeichnen. Ich will es anders ausdrücken: Juden, Zigeuner und alle Mongolen sind nach Auffassung der wahren Wissenschaft halbe Tiere oder zumindest keine vollwertigen Menschen. Auch der Affe stellt, nach der Lehre Darwins, nur den Ansatz eines wirklichen Menschen dar. Und doch töten wir Affen, und hoch gebildete Frauen

⁹ Orte der bekanntesten Kriegsverbrechen der Nationalsozialisten im Zweiten Weltkrieg: Kragujevac in Jugoslawien – am 21. Okt. 1941 wurden dort mehr als 7000 Menschen erschossen, Babi Jar bei Kiew – am 29. und 30. Sept. 1941 wurden dort mehr als 33000 Juden ermordet, Oradour-sur-Glane in Frankreich – am 10. Juni 1944 wurden dort 642 von 648 Einwohnern ermordet, Lidice in der Tschechoslowakei – am 10. Juni 1942 ist das gesamte Dorf verbrannt und dem Boden gleichgemacht worden und dessen 494 Einwohner ermordet bzw. in Konzentrationslager gebracht worden.

tragen Pelze aus deren Fellen. Wir lieben Hunde. Auch ich hatte einen elsässischen Schäferhund, an dem ich sehr hing, aber als er sich eines Tages auf mich stürzte und mir die Hose zerriss, da habe ich ihn erschossen – eben wie einen Hund und nicht wie einen Menschen. Unsere Biologen und Chirurgen haben festgestellt, dass das Blut und die Blutgefäße von Juden sich völlig von denen »arischer« Menschen unterscheiden. Und »Arier« sind doch das Idealbild eines wahren Menschen.«

»Befanden Sie sich im Ghetto auch mal in der vordersten Kampflinie?«, fragt Schielke.

»Die vorderste Front war überall«, antwortet Stroop. »Denn gekämpft wurde im gesamten Ghetto. Als Oberster Befehlshaber der Großaktion in Warschau musste ich stets zur Stelle sein, um die Einsätze zu leiten.«

»Aber Sie befanden sich doch sicher immer ein wenig hinter der vordersten Linie«, meint Schielke, »denn ein Befehlshaber darf sich nicht ohne zwingende Gründe der Todesgefahr aussetzen. So lautet die Dienstvorschrift, insbesondere während der Kampfhandlungen.«

Schielke gab Binsenwahrheiten von sich, wobei in seiner Stimme eine kaum vernehmbare Spur von Ironie mitschwang.

»Der Aufenthalt im Ghetto war sehr gefährlich«, entgegnet Stroop. »Ich musste meine Pistole ständig griffbereit haben und durfte mich nur unter Begleitschutz bewegen. Er bestand aus kräftigen, durchtrainierten SS-Männern, die zugleich ausgezeichnete Schützen waren. Während wir uns im Ghetto aufhielten, umgab uns stets eine zusätzliche Gruppe lettischer »Askaris«.«

Stroop kam mehrmals auf das Thema der weiß-roten Fahne zurück, deren Eroberung der Kavallerist Otto Dehmke mit dem Leben bezahlt hatte.

»Da ich Zugang zu den geheimen Unterlagen der Abwehr und der Sicherheitspolizei in den Archiven Krügers, Hahns und von Samerns hatte, gelangte ich zu der Überzeugung, dass die engere Führung des Judenrates im Warschauer Ghetto eine polnische oder, genauer gesagt, eine im staatspolitischen Sinne polnische Haltung einnahm. Neben diesen Unterlagen stützte ich mich auf die glaubwürdigen Berichte Ludwig Hahns. Der Chef des Judenrates, Inge-